

ADB-Artikel

Urban: *Heinrich U.* (Urbanus). In Erfurt 1494 als Henricus Fastnacht de Urba (Orb b. Gelnhausen) immatriculirt, hat er die akademischen Grade eines Baccalaureus und Magisters erst 1509 und 1510 in Leipzig erworben. Wenn auch in Erfurt schon Schüler des Mutianus Rufus, trat er doch mit diesem erst etwa 1505 als Oeconomus des Cistercienserklosters Georgenthal in nähere Verbindung. Diesem Verkehr verdanken wir den größten Theil der uns erhaltenen Briefe des Mutianus, die uns einen tiefen Einblick nicht nur in die äußeren Lebensverhältnisse dieses Altvaters des thüringischen Humanismus, sondern auch in seine Denkweise und in alles, was ihn bewegte, gewähren. U., der vorher sich nicht über die Durchschnittsbildung der Geistlichen der Zeit erhoben hatte, wurde durch Mutian dem Humanismus gewonnen und bildete, als er, von Leipzig zurückgekehrt, Verwalter des Georgenthaler Hofes in Erfurt geworden war, das Bindeglied zwischen den Erfurter Universitätskreisen und Mutian in Gotha. Litterarisch ist er nicht hervorgetreten. In sittlicher Beziehung glich er andern Mönchen seiner Zeit, er stand in dem Verdachte verbotenen Umganges mit einer Nonne des Kreuzklosters in Gotha. Er lebte noch 1539.

Literatur

K. Krause, Briefwechsel des Mutianus Rufus, Einleitung, und Eobanus Hessus passim.

Autor

Gustav Bauch.

Empfohlene Zitierweise

, „Urban, Heinrich“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1895), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
